



6
7

ZU
SICHT

Der Zehnerzug ist seit Jahren einer der spektakulären Höhepunkte im Programm der Hengstparaden.
Foto: Edition Boiselle

EINE SYMBIOSE AUS ZUCHT UND SPORT

Dillenburger Hengstparaden begeisterten Tausende

*Piaffierende Landbeschäler, schnelle Kaltblüter, vielseitige Ausbildungs- pferde, Flamenco tanzende Andalu- sier, spritzige Ponys, akrobatische Reiter-Pyramiden und eine Frau im Römerwagen – die Dillenburger Hengstparaden hatten auch in diesem Jahr wieder eine Menge zu bieten. Brigitte Rotter hat für **UNSER PFERD** die Veranstaltungen besucht.*

Bei bestem Wetter und ebensolcher Stimmung auf vollen Rängen waren die Hengstparaden 2009 wieder ein großer Erfolg für das Hessische Landgestüt. Rund 12.000 restlos begeisterte Besucher – unter ihnen auch Hessens Umwelt- und Landwirtschaftsministerin Silke Lautenschläger, Wirtschaftsminister Dieter Posch und der hessische SPD-Vorsitzende Thorsten Schäfer-Gümbel – säumten an den letzten beiden September-Sonntagen den Paradeplatz und feierten die zwei- und vierbeinigen Akteure mit großem Beifall. Ein abwechslungsreiches Programm mit insgesamt 19 farbenfrohen Schaubildern, sowohl fachkundig als auch humorvoll kommentiert von Landstallmeister Uwe Xanke, sorgte für beste Unterhaltung, wobei Vorführungen mit höchsten Schwierigkeiten und rasanten Schaulagen einander abwechselten.

Zwillingsfohlenpärchen tragt sich in die Herzen der Zuschauer

Bereits der Auftakt zu den Hengstparaden mit Ausschnitten aus dem Musical „Feuer über Dillenburg“ war eine Freude für Auge und Ohren. Schlag auf Schlag ging es weiter: Spitzenfohlen des Jahrgangs 2009 aus dem Lahn-Dill-Gebiet, darunter ein Zwillingspärchen vom Dillenburger Springvererber Chalet, das sofort neue Besitzer fand, trabten sich in die Herzen der Zuschauer, Kaltblüter vor dem Traberwagen imponierten durch ihre stoisch gezogenen Runden und die S-erfolgreichen Landbeschäler Dartagnan (Achim Kessler), D-Online (Patrick Kraft), Chalet (Ingo Rösen) sowie Donnerblut und Weltpoet bewiesen einmal mehr, warum sie zu den besten Sporthengsten Deutschlands gehören. Die beiden Letztgenannten trugen Ralf Balzer im Sattel, für den es eine Jubiläums-Parade war: seit September 1984 steht der Hauptsattelmeister im Dienste des Hessischen Landgestüts – genau, es sind 25 Jahre!

Das Zwillingsfohlenpärchen vom Dillenburger Springvererber Chalet tragt sich in die Herzen der Zuschauer und fand zudem neue Besitzer.





Hauptsattelmeister Ralf Balzer, hier im Sattel des Landbeschälers Weltpoet, feierte mit der Hengstparade 2009 auch sein 25. Dienstjubiläum im Hessischen Landgestüt in Dillenburg.
Foto: Andreas Rogocz



Die rassigen Spanier(innen) trugen mit ihrem Showbild zu rhythmischen Kastagnettenklängen zur Hengstparade bei - mancher Besucher fühlte sich für einige Minuten in seinen letzten Urlaub zurückversetzt.
Foto: Edition Boiselle



Beim imposanten Dressur-Oktett hatten die vier Dillenburg Hengste Donnerblut, Dartagnan, D-Online und Don Stefano vier Friesenhengste an ihrer Seite und tanzten gemeinsam über den Paradeplatz.
Foto: Edition Boiselle



Lea Benschus, Tochter des ersten Hauptsattelmeisters Wolfgang Benschus, hier in der Funktion als Groom, läutete mit der Vorstellung ihres Shetty-Vierspanners die Pause ein.
Foto: Edition Boiselle



Kleine Vierbeiner ganz groß - unter der Leitung von Klaus Biedenkopf präsentierte sich der Verband der Pony- und Pferdezüchter aus Hessen mit ihrer ganzen Vielfalt, unter anderem mit dem ausdrucksvollen Ponygespann von Willi Quandt (oben) oder der flotten Connemara-Hengstquadrille (unten).



Kleine Vierbeiner ganz groß

Daneben präsentierten sich unter der Leitung von Klaus Biedenkopf kleine und etwas größere Vierbeiner aus dem Verband der Pony- und Pferdezüchter Hessens in ihrer ganzen Vielfalt: von den spanischen Pferden des Show Team Baila me und Cavallo Magico über eine Connemara-Hengstquadrille bis hin zu der farbenprächtigen Vorstellung der Islandpferde Wäller Wind und dem weltmeisterlichen Fjordpferde-



Vierergespann von Thomas Köppen zeigte der Verband, das Spaß und Erfolg nicht großen- (bei den Pferden und Ponys) und altersabhängig (bei den Reitern und Fahren) sind.

Die Dillenger Pyramide hat eine lange Tradition im Landgestüt und fehlte auch in diesem Jahr, in der Besetzung Achim Kessler mit Grandseigneur, Frank Stecher mit Poison, Patrick Kraft mit Lord (u.v.r.n.l.), Patrick Thompson und Kai Wörtge (Mitte v.l.) sowie Lea Benschus als Pyramidenspitze, nicht im Programm. Alle Fotos: A. Rogocz

Weitere Höhepunkte waren ein Dressur-Oktett, bei dem vier Dillenger Hengste aus der D-Linie, nämlich Donnerblut, Dartagnan, D-Online und Don Stefano vier Friesenhengste an ihrer Seite hatten, die Vorstellung des Voltigiervereins Greifenstein-Holzhausen mit seinen erfolgreichen Einzel- und Gruppenvoltigierern, der immer wieder beeindruckende Zehnerzug und die rasante Springquadrille des Landgestüts sowie natürlich die berühmte „Dillenger Pyramide“, die man einfach einmal gesehen haben muss. Hut ab vor Achim Kessler, Frank Stecher und Patrick Kraft, die hierbei im wahrsten Sinne des Wortes eine tragende Rolle hatten und vor der in luftiger Höhe auf den Schultern von Patrick Thompson und Kai Wörtge balancierenden Lea Benschus. Seit kurzem gehört die zehnjährige Tochter vom ersten Hauptsattelmeister Wolfgang Benschus übrigens zur Riege der Viererzugfahrer – Marco Freund, Sohn des Weltklassefahrers Michael Freund, hat ihr sein ehemaliges Shettygespann zur Verfügung gestellt. Den ersten großen Auftritt hatten die Fünf jetzt an den beiden Parade-Sonntagen.

Hauptsattelmeister Dieter Lauterbach präsentiert die Vielfalt der Landesreitschule mit bunten Schaubildern

Bemerkenswert war auch die Vorstellung der Hessischen Landes-Reit- und Fahrschule unter der Leitung von Hauptsattelmeister Dieter Lauterbach, die ihr breit gefächertes Schulungsangebot präsentierte. Ob blutiger Anfänger oder Spitzenreiter/-fahrer, Amateur oder Profi, roher Zweijähriger oder Championatspferd – hier erhält jeder die entsprechende Ausbildung. Nicht umsonst genießt die Hessische Landes Reit- und Fahrschule weltweit den Ruf einer exzellenten Ausbildungsstätte.

Mit dem römischen Kampfwagenrennen gingen die Hengstparaden traditionell zu Ende. Kein Ende hingegen fand die Begeisterung der Zuschauer, als die drei Gespanne, darunter wieder die „Spezial“-Quadrilla mit den Publikumsliebblingen Albrecht, Arminius, Norengo und Nobel, mit Vollgas über den Platz fegten. Besonders am letzten Paradedag waren die Anfeuerungsrufe von den Tribünen wohl noch kilometerweit zu hören – da hatte nämlich in einer der Quadrillen eine Frau die Zügel in der Hand: Jenny Ple, das war – Spitze!



Die Landesreitschule präsentierte sich unter anderem mit der großen Quadrille, geritten in historischen Kostümen (oben).

Im Römerwagen lieb es Jenny Ple richtig krachen und fegte mit den vier Füchsen in Highspeed-Tempo über den Paradeplatz (unten).

